

Johann Adrian Bolten



Johann Adrian Bolten (1742 – 1807) stammte aus Süderstapel, heute an der Grenze zwischen Schleswig-Flensburg und Dithmarschen, wo sein Vater Hermann als Pastor tätig war. Er war ein Enkel des ersten Altonaer Propstes Johann Bolten (1678–1758) und ebenso wie einer seiner Onkel, Johann Boltens Sohn Johann Christian, Hermanns Bruder, Schüler des Christianeums; der Onkel, geboren 1727, wurde ein bekannter Altonaer Arzt, der sich erfolgreich der neuen Disziplin der Seelenkunde widmete, aber bereits 1757 knapp 30jährig verstarb. Seinen eigenen 1783 geborenen Sohn Hermann Christian schickte Johann Adrian Bolten 1799 ebenfalls aufs Christianeum, nahm ihn aber laut Eintrag im Matrikelbuch 1801 wieder von der Schule, um ihn privat zu fördern.

Laut Matrikeleintrag schloss Johann Adrian am 23. April 1760 seine Schullaufbahn am Christianeum mit einer *Disputatio publica* ab zum Thema *Keri et Kethio* (i.e.: *Ketib und Qere*), einem sprachwissenschaftlichen Aspekt: *Ketib* und *Qere* bezeichnen die Leseanweisungen am Rand mittelalterlicher hebräischer Handschriften. Johann Adrian studierte anschließend in Kopenhagen Theologie

und orientalische Sprachen, war nach den mit einer Promotion abgeschlossenen Studien zunächst als Pfarrer in Wöhrden (Dithmarschen) tätig und wirkte ab 1772 bis zu seinem Tode als Prediger für St. Trinitatis in Altona.

Johann Adrian Bolten besaß eine große Bibliothek, aus der das Christianeum 1808, ein Jahr nach Boltens Tod, auf einer Auktion die umfangreiche Sammlung von 41 Inkunabeln - das sind bis einschließlich des Jahres 1500 erschienene gedruckte Schriften, auch „Wiegendrucke“ genannt – erwarb. Die Inkunabelsammlung zeigt ein breitgefächertes Interesse ihres Vorbesitzers an theologischen und historischen Fragen des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit und bildete damit die wissenschaftliche Grundlage seiner Ambitionen als Verfasser von *Historische Kirchen-Nachrichten von der Stadt Altona und deren verschiedenen Religions-Partheyen [...]*, erschienen in zwei Bänden in Altona 1790 und 1791. Johann Adrian Bolten beschrieb desgleichen die Geschichte Dithmarschens und des Herzogtums Schleswig. Er wirkte mit bei der Publikation *Hamburg und Altona. Eine Zeitschrift zur Geschichte der Zeit, der Sitten und des Geschmacks*, die von 1801 bis 1805 erschien.

Felicitas Noeske